

BERLINER KÖPFE

Leben auf Händen

Jeder hat so seine Art, sich zu entspannen. Silke Blank geht in solchen Fällen mal schnell auf den Händen und wedelt sich mit den Füßen Luft ins Gesicht. Ganz locker macht die 19jährige das. Dabei hat man den Eindruck, jeder Fön könnte sie mit Leichtigkeit umpusten. Silke mißt ganze 155 Zentimeter und bringt 41 Kilogramm auf die Waage.

men Ballett und Schulunterricht, der für alle Artistenschüler obligatorisch ist. Ihr ist das alles zuwenig, am liebsten, so erzählt sie, würde sie acht Stunden Äquilibristik üben, Dinge versuchen, die noch keiner vor ihr zeigte.

Geboren wurde sie im Schweizerischen Lausanne, dort ging sie zur Schule, machte das Abitur, und in der Freizeit drehte sie Pirouetten auf dem Trampolin und in der Luft zwischen Sprungturm und Wasserbecken. Die Mutter, eine Sportlehrerin, beobachtete das Treiben der Tochter mit Wohlwollen, der Vater, ein Physiker, war überzeugt, daß später schon etwas Anständiges aus dem Mädchel werden würde.



SILKE BLANK Foto: Grah

Und als Silke ihm mitteilte, fest entschlossen zu sein, später einmal als Artistin im Zirkus arbeiten zu wollen, nahm er es zunächst nicht ganz so ernst. Kinderträume, das kennt man ja...

Silke aber meinte, was sie sagte, und bewarb sich nach dem Abitur, da es in der Schweiz keine Artistenschulen gibt, zunächst in Frankreich. Zwei Prüfungen nahm sie spielend, bei der dritten kam das Aus. Da hörte sie, in Ost-Berlin soll es solch eine Schule geben, die obendrein international noch einen hervorragenden Ruf hat. Sie machte in diesem Sommer dort ihren Eignungstest, seit September studiert Silke an der Schule für Artistik. Was die zierliche Schweizerin dort aufs Parkett legte, überzeugte die gestrengen Prüfer derartig, daß sie dem Mädchen vorschlugen, die ersten beiden von vier Studienjahren zu überspringen.

Vier bis fünf Stunden täglich verrenkt sich Silke im Trainingsraum, hinzu kommen Ballett und Schulunterricht, der für alle Artistenschüler obligatorisch ist. Ihr ist das alles zuwenig, am liebsten, so erzählt sie, würde sie acht Stunden Äquilibristik üben, Dinge versuchen, die noch keiner vor ihr zeigte.

Dagegen hilft ihr etwas anderes: Seit einigen Wochen hat sich Silke in der Freizeit einem Rock'n Roll-Klub angeschlossen. Damit die Füße auch ein bißchen was zu tun haben. Und ganz nebenbei lernt sie noch Russisch, das gab's zu Hause nicht. Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch beherrscht die Schöne bereits perfekt.

Aber jetzt hätte sie keine Zeit mehr zum Plaudern, sagt Silke nach einer halben Stunde. Sie werde sich ein bißchen entspannen und dann weiterüben. Zum Abschied winkte sie uns zu - mit den Füßen über dem Kopf. HEIDI DIEHL

keiten von Jugendlichen

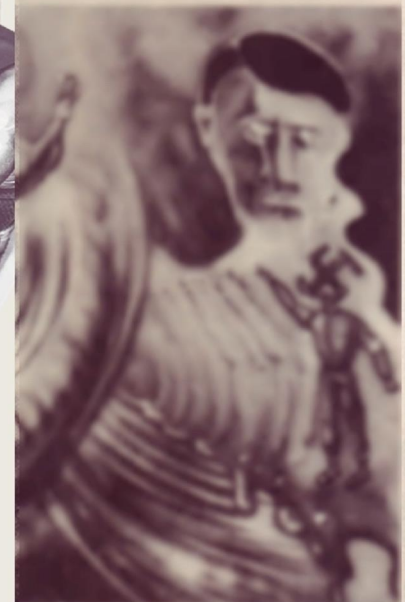


Foto: Robert Grah

er verspricht nicht, daß dieses unruhige Gefühl oft auch ein Beweiss für ein Leben ist ein Beweis, daß man sich diese Fremdbestimmung nicht gefallen lassen muß.

MICHA SCHULZE

Exemplaren

Das ist Geschichte. Das Wort Geschichte ist auch ein Wort. Geschichte, das ist ein Wort, das viele Leute nicht verstehen. Das ist ein Wort, das viele Leute nicht verstehen. Das ist ein Wort, das viele Leute nicht verstehen.

«Lac des cygnes». La salle a également ovationné pour sa première apparition en public une «ancienne» de la Bourgeoise, Silke Blank, 14 ans, qui suit l'Ecole du cirque de Berlin.



Silke Blank.



Schlangenmensch „Silke“ begeistert durch ihre akrobatischen Einlagen.



Ihr Zeh fischt Rosen aus ihrem Mund



EXHIBITION SPECIAL

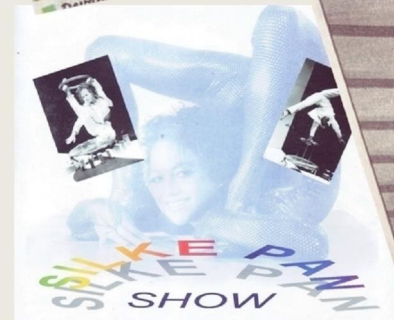
ROBIN STREET: Silke and Robin entertaining visitors to the StorageWorks exhibition booth



La contorsionniste Silke Pan en action.



Le public, Silke Pan et «Les anneaux de Saturne».



SILKE PAN SHOW



Miri Tell et Tagla Tell repartent avec le pavé de bronze.